





men gedente. Es sei bedauerlich, daß König Kasib sich zur Proklamtion des heiligen Krieges habe hinreich lassen und damit einen Zustand geschaffen habe, welcher seiner Sache nur schaden könne.

In Marokko haben dieser Tage neue Gesichte stattgefunden. Nach einem Kampfe mit Casablanca hatte Oberst Toubin am 16. und 17. Gesichte mit Eingeborenen. Mehrere Angriffe der Marokkaner wurden mit dem Bajonett zurückgewiesen. General VAmade besetzte am Sonntag Serrat von neuem. Am Montag hatte er ein Gefecht mit dem Rakra-Stamm, worüber Einzelheiten noch fehlen.

Köln, 19. Febr. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Im französischen Senat ist die Frage gestellt worden, ob es richtig sei, daß die Kanonen Rukey Kasib's von einem Deutschen gerichtet würden. Diese Vermutung ist zweifellos unwahr, denn hier ist vom Vorhandensein eines Deutschen bei Rukey Kasib nicht das Geringste bekannt und es handelt sich offenbar um eines jener dds-willigen Gerichte, denen fortwährend entgegenzutreten kein Vergnügen macht.

### Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Februar.

#### Postetat.

Bindewald (Resp.) bittet um Gleichstellung der Landbriefträger mit den städtischen Schaffnern.

Staatssekretär Kräfte: Auch er halte die Gehälter der Landbriefträger nicht für ausreichend. Er hoffe, daß dies bei der allgemeinen Neuordnung der Gehälter geordnet werden würde.

Auf eine Anfrage wegen Lohnverhöhung für verschiedene Arbeiter-Kategorien erwidert Geheimrat Reumann, in dem Mehrantrag von 1 400 000 M bei dem Betriebs-Etat-Titel finden bereits Lohnverhöhungen.

Schulz (Rp.) bittet die Hölle, endlich einmal alle theoretischen Bedenken wegen der Wiedereinführung der Osmarzensulagen hinten zu stellen. Ein Weg müsse sich doch finden lassen, um endlich einmal die allen Reichsbeamten, nicht nur den Postbeamten so unerlässlichen Zulagen zu bewilligen. — Der Post-Etat wird genehmigt.

#### Etat des Reichsjustizamtes.

Wagner (Konf.) wendet sich gegen die Resolution Dompesch, er erklärt, die Resolution Bassermann betr. Jugendgerichte für annehmbar, dagegen die Sondergerichte für die Bureauangestellte, Landarbeiter und Soldate abzulehnen. Für eine sachgemäße Einschränkung des Zeugniszwanges der Presse seien seine Freunde zu haben, doch nicht für ein Recht der Parlamentarier, ihr Zeugnis zu verweigern.

Einen weiteren Antrag der Sozialdemokraten betr. Diktator für Schöffen und Geschworene stimmten seine Freunde zu. Sie selbst hätten eine Resolution gegen Erhöhung der Zeugnisgebühren beantragt, ebenso eine solche betr. Einführung der Deposition und bitte um deren Annahme. Von dem künftigen Strafrecht sei zu hoffen, daß es die Rechtsverbrechen scharfer bestreife.

Staatssekretär Riederding will nur zwei tatsächliche Mitteilungen machen; die Bildungsgesetze sei im Bundesrat und werde hoffentlich schon in der nächsten Woche dem Reichstage zugehen, ferner ein Gesetzentwurf betr. Organisation des Reiches für Handlungen von Reichsbeamten ist ausgearbeitet und wird demnächst dem Bundesrat zugehen.

Heintze (natl.): Bei der Strafrechtsnovelle werde hoffentlich nicht eine Prägstrafe vorgeschlagen werden. Was die in Aussicht gestellten Vorlagen anlangt, so sagt Redner namens seiner Freunde vorläufig nur, seine Partei werde keinesfalls Bestimmungen zustimmen, durch die auch nur irgendwie die deutsche Reichseinheit gefährdet wird. Redner empfiehlt sodann die drei nationalliberalen Resolutionen. Ablehnen würden seine Freunde die Resolution Siebert (Deportation), die sozialdemokratische Resolution wegen der Sondergerichte für Bureauangestellte und ebenso das Verlangen auch in der anderen sozialdemokratischen Resolution, das Recht der Zeugnisverweigerung auch Mitgliedern der Kommunalvertretungen zu gewähren. Den übrigen von anderer Seite beantragten Resolutionen würde seine Partei zustimmen. Redner bespricht Mißstände in unserer Rechtsprechung und betont, daß von großer Wichtigkeit sei, daß man zu einer einwandfreien Rechtsprechung gelange.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Wagolz, 20. Februar.

Vom Rathaus. Gemeinderats-Sitzung vom 19. Febr. Bericht wird über die Durchschnittserlöse von den letzten Holzverkäufen. Erlöse wurden am 17. Febr. im

Distrikt Rittlerberge und Selgenberg:  
aus Nadelholz-Scheiter, Prügel u. Astbruch 11. M 80 g p. Km.,  
Nadelholz-Reiß 14. M 72 g pro 100 Stck,

am 18. Febr. im Distrikt Hillberg:  
aus Eichenstammholz 15. M über den Anschlag,  
eigenen Scheitern und Prügeln 13. M 23 g pro Km.,  
Nadelholz-Scheiter, Prügel u. Astbruch 9. M 88 g,  
Sandreis 21. M 87 g pro 100 Stck,  
Nadelreis 13. M 33 g

Diese Verkäufe werden genehmigt. — Mitgeteilt wird ein Erlaß der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen, nach welchem der Stadt zu dem den Lehrern an

den höheren Schulen bewilligten Wohnungsgeld von je 70 M ein Staatsbeitrag von je 18 M bewilligt worden ist. — Dem Gesuch des Elektricitätswerk von G. Klingers Erben zum Erwerb von Leitungsmasten auf städtischem Eigentum zwecks Erhellung einer Starkstromleitung nach dem Pumpwerk in Gündringen wird in stets widerruflicher Weise und jedenfalls mit Begrenzung auf die restliche Dauer des Vertrags vom 29. März 1893 entprochen. — Ein Gesuch um Aufnahme in das Volkbürgerrecht wird genehmigt. — Der Erlaß aus 2 auf der Verschönerungsvereinsanlage Kaiser Wilhelmplatz zu fallenden Silberpappeln wird dem Verschönerungsverein überlassen, da sie ohne Zweifel sehrzeit von diesem geerntet werden sind. — Angenommen wird das Gebot des Güterbesizers Hef auf Riese seines Fabrikparks in seinem Geb. Nr. 337A auf 3—4 Jahre gegen einen jährlichen Mietzins von 250 M. Das inzwischen gestellte Gesuch um Erhöhung dieses Mietzins auf 300 M wurde abgelehnt. — In dieses Hofal soll nun die gewerbliche Fortbildungsschule — Abteilung des Reichslehrers Rausch — kommen, so daß die neu errichtete Volksschule in dem neuen Schulhaus untergebracht werden kann. Die Ausstattung des gemieteten Lokals einschließlich der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung kommt nach dem Vorschlag des Stadtbauamts auf 500 M. Bei Anstellung des Mietverhältnisses kann alles wieder fortgenommen und verwendet werden. Dieser Aufwand wird genehmigt. — Es kann nun der Antrag bei R. ev. Konsistorium auf Genehmigung der Errichtung der neuen Schulschule und Ausschreiben derselben gestellt werden.

Von der Steinach, 18. Febr. „Das Wiesental begann ein See.“ An dieses Diktatorwort erinnert zurzeit unwillkürlich unser Tal. Breiten sich doch weite, wogende Wasserflächen zu beiden Seiten der sonst fast wasserarmen Steinach aus, entstanden durch andauernden Regen und damit verbundenen Schneeschmelze. Deber scheint das Erdreich noch tief gefroren zu sein, so daß trotz des vielen Wassers die so nötige Feuchtigkeit in den Boden nicht eindringen kann. — In der Nacht vom 18. auf den 19. ist die Temperatur gesunken und das Regen in Schneien übergegangen. Die umliegenden Höhen sind heute früh ganz in Weiß gehüllt. Es schneit sehr hart und die Temperatur ist immer noch im Sinken begriffen. Die Steinach ist ein wenig zurückgegangen. Die Witterung heißt sich aber jetzt zusehends auf.

Serresberg, 18. Febr. Im Transformatorhäuschen in Pfäffingen kam heute nachmittag der datselbst mit einer kleinen Reparatur beschäftigte Wilhelm Bühler von hier mit der Fernleitung mit etwa 17 000 Volt Spannung in Verbindung, was den sofortigen Tod desselben zur Folge hatte. Er hatte übersehen, der Vorschritt gemäß den Strom anzuschalten. Der Verunglückte, der Sohn von Wesserschmid Bühlers Witwe, war ein kräftiger und fleißiger Arbeiter im Alter von 24 Jahren, der auch an der hiesigen Stadtkapelle mitwirkte und 1906 von der Artillerie beworben wurde. Derartige Teilnahme wendet sich der Mutter des Verstorbenen zu, die nun in verhältnismäßig kurzer Zeit drei ihrer Söhne verloren hat.

Rotenburg, 19. Febr. Eine bekannte Betrügerin namens Tessel von Söttefingen wurde erwischt, als sie in der Bahnhofs-Kassierkassette eingestiegen war und gestohlen hatte. Die Person wurde mit Hilfe eines Eisenbahnkassiers festgehalten und verhaftet.

Mittelhengst, 19. Febr. Beim Absteigen vom Gefährt erlitt die Jakobine Wagner von Hengsten die der von dort weggehenden Pfarrfamilie bei ihrem Umzug beihilflich sein wollte, einen doppelten Schreck.

In der Stuttgarter Wasserwerkungs-Angelegenheit hat am Dienstag hier eine Konferenz zwischen den beteiligten Ministern, der Stadtverwaltung Stuttgart und einem Vertreter der Kapital-Wasserwerkbesitzer stattgefunden, in der, wie das „Neue Tagbl.“ erzählt, das Interimprojekt des Professors Zueger behandelt wurde. Mit diesem werden sich nun die Staatsbeamten näher befassen. Die Stadt Stuttgart wird dagegen nach wie vor auf ihrem Kapitalprojekt beharren.

Stuttgart, 18. Febr. Der literarische Klub hat heute an dem Hans Friedrichstraße 14 zur Erinnerung an den Kurfürsten Denaus eine Bronze-Gedenktafel eingeweiht.

Tübingen, 18. Febr. Aus den Mitteln des sogenannten „Krisofonds“ wurde eine geographisch-ethnographische Expedition nach dem Bismarck-Krater (am Neumessingberg) ausgerüstet. Die Leitung dieser Expedition liegt in den Händen des Professors Dr. Sapper-Tübingen (Geograph und Vulkanologie) und des Dr. G. Friederich-Beipzig (Ethnologie). Die Ausreise wurde am 16. Febr. d. J. angetreten.

Tübingen, 19. Febr. Einem als Student hier weilenden Kaslauer ist, solange er mit seiner Frau einen Spaziergang machte, aus der Tasche seines Schreibtisches eine Banknote von größerem Betrag gestohlen worden.

Pfäffingen, 18. Febr. Eine unliebsame Unterbrechung erfahren heute mittag die Bahnarbeiter durch eine Entgleisung des Materialzugs infolge falscher Weichenstellung. Die Lokomotive fuhr mit 19 beladenen Rollwagen in den Maschinenhuppen, durchfuhr die Hintertwand und bließ im Boden fests. Durch den Knall wurden 11 Rollwagen vollständig zertrümmert, auch die Maschine erlitt einen Defekt, so daß ein ganz bedeutender Materialschaden entstand. Führer und Besatzung konnten sich durch rechtzeitiges Abpringen retten, so daß wenigstens kein Menschenleben zu beklagen ist.

Cannstatt, 19. Febr. Heute mittag wurde am Schlachthaus die schon stark in Verwesung übergegangene

Leiche einer ca. 25 Jahre alten, weiblichen Person gefunden. Sie gehört wohl dem Arbeiterhand an.

Vietenhansen, 18. Febr. Der 41-jähr. Bauer Karl Veins sitzt im Walde auf dem Eis aus, wobei ihm von einem Stamm, den er trug, das Genick abgedrückt wurde.

Kirchberg a. M., 18. Febr. Beim Ausschlagen von Obstbäumen fürzte der Bauer Gottlob Hild infolge Abdrucks mehrere Meter hoch vom Baume ab, so daß er schwere innere Verletzungen davontrug.

Tuttlingen, 19. Febr. Ein schwerer Unglücksfall, der sich auf eigenartige Weise zutrug, ereignete sich im benachbarten Weßloch, Bezirkorte Sandorf. Der 18-jährige Sohn des Landwirts Bach war mit Stumpenspalen beschäftigt. Plötzlich, solange er die Art mit nach oben gerichteter Schaufel aufzog, sprang der 7-jährige Bruder dazwischen und zwar so unglücklich, daß ihm die Schaufel direkt in Mund und Hinterkopf drang. Dem Knaben wurden 3 Zähne abgehauen, außerdem der Rücken aufgeschritten.

Hess, 19. Febr. Infolge des gestrigen Schneeeinfalles und des heute ununterbrochen andauernden Regens führt die Donau Hochwasser, das von Stunde zu Stunde steigt. Die Blau dreht über die Ufer zu treten. Auch der Wasserstand der Iller nimmt stetig zu. Der Fahrverkehr über die Donau mußte deshalb eingestellt werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Febr. Der Kaiser beschäftigt, seinem verstorbenen Erzieher, dem Geheimrat Huppeter, ein Grabdenkmal zu setzen. Das Hofmarschallamt hat im Auftrag des Kaisers einen Grundriß und einen Lageplan der Grabstätte eingefordert. (Rpst.)

Berlin, 18. Febr. Der Hülfsverein der deutschen Juden erhält nach der Fest. Ztg. aus New folgendes Telegramm: Die Wiener Polizei veranstaltete neuerdings förmliche Treibjagden auf diejenigen Juden, die ihr Wohnrecht in New nicht nachweisen können. Gestern nacht wurden 40 Juden артеiert, die per Schuß auf dem Stapenweg nach ihren Wohnorten zurückgebracht wurden.

Berlin, 18. Febr. 24 Pianisten in Warschau erklärten nach der „Tägl. Rundschau“ in einem offenen Brief, daß sie es „angeht“ des in der Geschichte der Menschheit beispiellosen Unrechtes fortan abzulehnen, auf Klavieren, die in Preußen oder in Deutschland überhaupt fabriziert sind, zu spielen, Konzerte zu geben oder Unterricht zu erteilen. Die 24 fordern alle polnischen Musiker und Musikbesitzer aus, nur Instrumente aus polenfreundlichen Ländern zu benutzen.

Der Fall Friedberg. Die Flucht des Berliner Bankiers Friedberg, seines Vertrauten Bohn, des Direktors der Berliner Automobilzentrale Aktiengesellschaft, hat berechtigtes Aufsehen erregt. Friedberg hinterließ in die Millionen reichende Verbindlichkeiten. Er hat sich zweifellos schwere kriminelle Verfehlungen zu Schulden kommen lassen, so daß neben dem Konkursverwalter, der die Geschäfte der Firma bereits in die Hand genommen hat, der Strafrichter seines Amtes walten wird. Die Verdrängten im Konkurs Friedberg sehen sich meist aus kleinen, ja kleinsten Kapitalisten zusammen, für deren Schaden die Infolvenz seines Bankiers eine erhebliche Schädigung, viellecht die Vernichtung der eigenen wirtschaftlichen Existenz bedeuten mag. Wie wenig qualifiziert Friedberg zum finanziellen Vertrauensmann und Berater war, lehrt seine Vergangenheit. Friedberg wirkte zuerst in Hamburg, wo er ohne größere eigene Mittel umfangreiche Spekulationen machte. Als diese für ihn unglücklich verliefen und auf einem Engagement allein ein Verlust von etwa 150 000 M lag, verlegte er den Schauplatz seiner Wirksamkeit nach Berlin. Hier bestand seine neue Tätigkeit darin, daß er nach Art von Londoner, Pariser und Budapestener Anleihenbankiers an alle möglichen Adressen, bei denen er geringeres Verständnis für finanzielle Dinge voraussetzen konnte, seine Geschäftsempfehlungen sandte. Geschäfte, die bei ihm gemacht wurden, führte seine Firma „in sich“ aus. Da er ohne Nummerangabe mit seinen Kunden arbeitete und diese die angeblich gelauteten Effekten häufig bei ihm beliehen, erhielt er reichlich Mittel bezw. Unterlagen für seine eigenen Spekulationen, für seinen eigenen Bedarf. Was ihm die Hauptfolge brachte und sein Treiben verschleierte war, daß er ein äußerlich in all-gemeinen anständig redigiertes Finanzblatt, den „Ratgeber“ auf dem Kapitalmarkt“ benutzte, um den Boden für seine Pläne vorzubereiten. Der „Ratgeber“ wurde an alle möglichen Personen gratis geliefert, und ließ sich jemand auf das empfohlene Abonnement ein, so bemühte sich Friedberg ihn als Kunden für sich zu gewinnen. So kassierte Friedberg — er selbst bezifferte seinen Umsatz auf über 200 Millionen — relativ sehr große Beträge zu. Ihre Verwendung bezw. ihre Verschleuderung ist noch nicht ganz klar gestellt, viel mag er in Spekulationen verloren haben, mehr hat wahrscheinlich sein und seiner Genossen ausschweifender Lebenswandel verschlungen. Schließlich brach das Kartenhaus zusammen. Friedberg flüchtete nach London, und wenn ihn auch dort der strafende Arm der Gerechtigkeit erreicht, das Verlorene und Vergessene wird er nicht zu ersetzen vermögen. Falls, wie der Friedberg'sche Fund in Deutschland erfahrungsgemäß relativ selten, zu einer Verallgemeinerung liegt daher keineswegs Anlass vor. Die Affäre Friedberg beweist aber aufs neue, wie notwendig es für jeden ist, der sich mit einem ihm nicht genau bekannten Bankier in Geschäftsverbindung einläßt (insbesondere wenn dieser sich anbietet), genaue Aufkünfte über die Qualität der Bankfirma einzuziehen.

Berlin, 18. Febr. Der Gemahl des früheren Kommandeurs, Generals der Kavallerie, Grafen Wartens-

leben, wurde 250 000 M an Mark gestohlen. Die gestohlenen waren lösbaren laut Anschlag 10 000 M an Reichs des Reichs verhaftete Kommandeure da sich die Be-

Berlin, berg bei Berlin rangsgeringen in nisse ihre Be-

Berlin, der Hauptmann einem Schwere fürwortung des den Kaiser beauftragten der Strafsitzung teilung des V schließung vom

Berlin, wird, dem „Boten“ Dr. v. Stengel ge-

Berlin, St. Gallen w

gestand, daß er ganze Reihe d habe. Wegen Arzt und Kun nale Stadtrath

Gannern die den hofft man zu kommen.

r. Vonn lingen bei Me gebäude des Hühner verbe-

Weimar mit 16 gegen Bestenung

Braunf Vorlage zu, schalten verbe mit Botterleis ung unter St

Gannan, von dem hier p Nr. 6 mit sei mit dem Tier

Kasernen beord und man weiß geblieben ist.

Gannan, fabrik hat sich abgepflegt. D seiner Brant, deren Einberdun dann selbst dur arbeiter von K Die beiden id

Landkrankens

Trier, Vörschlingen in zusammen. C verlegt. Der

Bremen dort sind 40 Deckoffizier

des Norddeut Der Dampfer und am 7. J wird dann an transporte in B wieder in Be-

Zollbe (Schweizerische

M

Der

Restlingen de laubnis erteil

Jahres je ein markt abhalte

Die Be auf die Dauer drei je mit

halten zu dür soll und am aber auf eine

Dies w wendungen ge

— vom Ersche Den 18





weiblichen Person gekühdet, und an.

Der 41jäh. Bauer Karl Es aus, wobei ihm von Venid abgedrückt wurde.

Beim Auspugen von Gottlob Hild infolge Ast- in Baume ab, so daß er atung.

Ein schwerer Unglücks-Beise zutrag, ereignete sich in der Gegend von Siedel. Der Bach war mit Stumpen- lunge er die Art mit nach sprang der 75jährige Bruder sch, daß ihm die Schneide er drang. Dem Kraben herdem der Kraben aufge- ger des gekügten Scherger- schen andauernden Argesß s von Stunde zu Stunde t Her zu treten. Nach der tlig zu. Der Fahrverkehr eingestellt werden.

Reich.

Kaiser beschäftigt, seinem Schmar Hingpeter, ein Hofmarschallamt hat im Reich und einem Kogelbau (Wpfl.)

Hilfsbereiten der deutschen Sig. aus Kiew folgendes i veranstaltete neuerdings gen Jades, die ihr Wohn- können. Gestern nacht die per Schuld auf dem ten zurückgebracht werden.

Blasisten in Warschau em" in einem offenen Brief, Geschichte der Menschheit lehren, auf Maximen, die überhanpt fabriziert sind, über Unterricht zu erteilen. Kaiser und Russische Kaiser-entfreundlichen Mäandern zu

Die Flucht des Berliner aten Bahn, des Direktors der egesellschaft, hat berechtigtes terlich in die Millionen hat sich zweifellos schwere den kommen lassen, so daß die Geschäfte der Firma ar, der Strafrichter seines genden im Konfusse Frie- ja Kleinsten Kapitalisten

Infolgend seines Banklers nicht die Beratung der ebeuten mag. Wie wenig ellen Vertrauensmann und genheit. Friedberg wirkte rdhere eigene Mittel um- Als diese für ihn un- Engagement allein ein g, verlegte er den Schau- rlein. Hier bestand seine nach Art von Londoner, Bankiers an alle mög- und ließ sich jemand auf so bemühte sich Friedberg men. So lassen Friedberg ch auf über 200 Millionen

Ihre Verwendung bezw. cht ganz klar gestellt, die en haben, mehr hat wahr- en ausschweifender Lebens- ch brach das Kartenhaus nach London, und wenn der Berechtigten erreicht, wird er nicht zu ersuchen dergs sind in Deutschland zu einer Verallgemeinerung or. Die Affäre Friedberg inerabig es für jeden ist, genau bekannten Bankier in sbesondere wenn dieser sich er die Qualität der Bank-

Die Wahl des früheren abakter, Gräfin Warten-

leben, wurde gestern ein Perlenkoller im Werte von 250 000 A und eine Perlenkette im Werte von 17 000 Mark gestohlen. — Auf die Wiedererlangung der gestohlenen kostbaren Perlen hat die Gräfin Wartenleben nun laut Anschlag an den Kaiser-Säulen eine Belohnung von 10 000 A ausgesetzt. Die unter dem Verdacht des Diebstahls des Perlenkollers der Gräfin Wartenleben verhaftete Kammerfrau Maria Steger ist gestern abend in das Moabitler Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, da sich die Verdachtsmomente gegen sie erschwert haben.

Berlin, 19. Febr. Familiendrama. In Schöneberg bei Berlin hat die Frau eines Kaufmanns aus Rathenungsborgen unter dem Verdacht unglücklicher Familienverhältnisse ihre beiden Kinder und sich selbst getötet. (Wpfl.)

Berlin, 18. Febr. Der Schuhmacher A. Voigt, der Hauptmann von Köpenick, ist in der Strafanstalt an einem schweren Lungenleiden erkrankt. Voigt hat mit Verantwortung der Strafanstaltsdirektion ein Gnadengesuch an den Kaiser behufs bedingungsweiser Nachlassung eines Teiles der Straftat eingereicht. Das Gnadengesuch ist nach Mitteilung des Ministers des Innern durch allerhöchste Entschliebung vom 11. Februar abgelehnt worden.

Berlin, 18. Febr. In parlamentarischen Kreisen wird dem „Sozial-Anzeiger“ zufolge, auch der württ. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker als Nachfolger des Herrn v. Stengel genannt.

Berlin, 19. Febr. Juwelendiebstahl verhaftet. In St. Gallen wurde ein internationaler Gauner verhaftet. Er gestand, daß er in Wien und anderen großen Städten eine ganze Reihe von Juwelendiebstählen und Grabräubereien verübt habe. Gegen den Gauner, der schon als Ingenieur, als Arzt und Kaufmann tätig war, sind zahlreiche internationale Steckbriefe erlassen. Auch in Berlin hat er zahlreiche Gaunerleiden verübt. Durch Beschlagnahme seiner Korrespondenz hofft man einer großen Schwadronerbande auf die Spur zu kommen.

r. Von der oberen Donau, 19. Febr. In Bietingen bei Rehrich brannte das Wohn- und Oekonomiegeldäude des Gemeinderats Schreiber ab. Schweine und Vögel verbrannten.

Weimar, 18. Febr. Der Landtag nahm heute mit 16 gegen 15 Stimmen den Gesetzentwurf über die Besteuerung der Warenhäuser im Großherzogtum an.

Braunschweig, 18. Febr. Dem Landtag lag eine Vorlage zu, wonach die Serien- und Pochen-Losgesellschaften verboten werden sollen. Ferner soll der Handel mit Lotterielosen und Losanteilen ohne staatliche Ermächtigung unter Strafe gestellt werden.

Genau, 19. Febr. Seit Samstag ist ein Soldat von dem hier garnisonierenden Thüringischen Manoeurregiment Nr. 6 mit seinem Pferde spurlos verschwunden. Er war mit dem Tier, da es lahmte, vom Gerglerplatz nach der Kaserne beordert worden, ist aber dort nicht eingetroffen und man weiß bis heute noch nicht, wo er mit dem Pferde geblieben ist.

Genau, 18. Febr. In der Nähe der Igl. Pulverfabrik hat sich in der verflochtenen Nacht ein Viebedrama abgespielt. Der 20jährige Emil Wendeland von hier brachte seiner Braut, der 19jährigen Anna Sanger von hier, mit deren Einverständnis zwei Schüsse bei und versuchte sich dann selbst durch einen Schuß in die Brust zu töten. Pulverarbeiter von Rahl fanden heute früh das Paar noch lebend. Die beiden schwer verletzten jungen Leute wurden in das Landkrankenhaus gebracht.

Trier, 19. Febr. Eisenbahnzusammenstoß. Bei Bredingen ließ heute ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammen. Ein Rangierer ist tot, drei Zugbeamte schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß.

Bremen, 19. Febr. Der nächste Abislangstransport nach Ostasien in Stärke von etwa 65 Offizieren, 40 Bediensteten und 1000 Mann wird mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Athen“ zur Beförderung gelangen. Der Dampfer soll am 25. April von Bremerhaven abgehen und am 7. Juni in Hongkong eintreffen. Derselbe Dampfer wird dann am 17. Juni mit einem helmtuchenden Truppentransporte seine Rückreise antreten, von der er am 31. Juli wieder in Bremerhaven zu erwarten ist.

Zolldeklarationen nach der Schweiz. Die schweizerische Zollverwaltung hat sich durch die Wahrneh-

ung, daß in jüngerer Zeit von einer nicht schweizerischen Druckerei mit Nachahmung des eidgenössischen Stempels nachgedruckte Zolldeklarationsformulare in den Verkehr gebracht worden sind, veranlaßt gesehen, vor dem Gebrauch anderer, als der von der schweizerischen Zollverwaltung zum Selbstkostenpreis gelieferten offiziellen Formulare mit dem Hinweis zu warnen, daß die Verwendung unliebsame Anstände und Verzögerungen zur Folge haben würde.

Gerichtssaal.

Das Schöffengericht Oberfeld verurteilte den „Hungerkünstler“ Sacco, der im dortigen Thalia-Theater eine 47tägige Hungerkur durchmachen wollte, dabei aber abgestürzt wurde, wie er sich vor einem besohlenen Wächter der Wache und Schließergesellschaft Postons, Schokolade und andere Nahrungsmittel geben ließ, wegen Betrugs zu 500 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt. Der Wächter erhielt eine Geldstrafe von 30 A.

Anstalt.

Paris, 18. Febr. Unterschlagung. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß der Eisenbahnbeamte Laur ent in Rouen, der seine Frau, seine Kinder und dann sich selbst getötet hat, der Kasse 17 000 Frs. entnommen hat. Laur ent soll das Geld auf der Börse verspielt haben.

Amsterdam, 18. Febr. In ganz Holland ist sommerliche Wärme eingetreten. Das Thermometer zeigte am Samstag 21 Grad Wärme, das ist die höchste Februartemperatur in den Niederlanden seit 1870.

Toulon, 18. Febr. An Bord des Panzerschiffes „Democratie“ brach gestern eine Meuterei aus. Die Mannschaft erhob Einspruch gegen die schlechte Verpflegung. Der Zwischenfall wurde später beigelegt. Auch vor dem Zeughaus sind unter den dort beschäftigten Arbeitern ähnliche Klagen laut geworden.

Wadowice, 18. Febr. Wanda Dobrodzicka, die das Attentat auf Gouverneur Stalon von Warschau verübte, wurde einstimmig freigesprochen.

London, 19. Febr. Streik in England. Ende dieser Woche werden 14 000 Arbeiter der Schiffbauereien von New Castle und Glasgow in den Ausstand treten, da eine Einigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern nicht zustande gekommen ist und auch ausichtslos erscheint.

Lissabon, 18. Febr. König Manuel hat die Mutter des bei dem Königsmord irttümlich von der Polizei erschossenen Mannes ins Palais gebeten und ihr seinen Schatz zugesichert.

Konstantinopel, 19. Februar. In Gegenwart der Gemahlin des deutschen Botschafters, Frau von Marschall v. Bieberstein, fand heute die feierliche Eröffnung eines deutschen Seemannshelms statt.

Belgrad, 18. Febr. Die Hungernot in Serbien ist derart geblieben, daß schon heute ein großer Anzahl von Personen aus der Umgebung Belgrads, die darunter zu leiden haben, in die Stadt hereinkamen und sich vor der Skulptur sammelten, damit für ihre bedrängte Lage Abhilfe geschaffen werde. In einem Dorf sind zwei Personen gestorben. Auch in anderen Gegenden sind schon Todesfälle vorgekommen. Der Deputierte Lazarewitsch interpellierte den Landwirtschaftsminister wegen Abhilfe gegenüber dem Notstand. Der Minister erklärte, alle Vorschläge der Deputierten, welche zur Abhilfe geeignet wären, anzunehmen zu wollen.

Totio, 19. Febr. Die japanische Regierung übermittelte heute dem Botschafter der Vereinigten Staaten eine Denkschrift, die dem Vernehmen nach mit dem Vorschlag der amerikanischen Regierung, hinsichtlich der Einwanderungsfrage übereinstimmt.

Catania, 19. Febr. Erdbeben. In zahlreichen Ortschaften an der Ostküste des Aetna wurden heute früh drei leichte Erdbeben verspürt.

Das französische Schwadron in Metz.

Paris, 19. Febr. Der Gelair bringt folgende aufsehenerregende Meldung aus Langer. Die Schiffe des französischen Schwadrons an der marokkanischen Küste befinden sich in einem bedenklichen Zustande. Die Schiffe,

welche seit längerer Zeit in Reserve liegen, sind in einer Verfassung, die es unmöglich macht, den ihnen übertragenen Dienst zu versehen, während die andern ungeeignet sind, den Kurierdienst zu versehen. Es werden deshalb urgent Unterhandlungen mit Rhebern gepflogen wegen der Ueberlassung einzelner Handels- und Kohlenschiffe.

Bermischtes.

! Von der Steinach. Eine tragische u. doch drohliche Geschichte aus dem Tierleben hatten wir letzthin zu beobachten Gelegenheit. Holzhauser, welche in einem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Wald beschäftigt waren, sowie das Bahnpersonal hörten plötzlich die gräßlichen Schreie eines — Hasen. Raschhinauf bemerkten sie diesen zwischen den Bäumen Reiterer Reinedes. Jämmerlich waren die Bemühungen anzusehen, die das arme Opfer machte, dem Räuber zu entkommen. Und dies Rort u. Bein durchdringende Schreie! Da warfen die Arbeiter mit Steinen nach dem roten Gefellen. Er ließ ab von seiner Beute u. irrte sich gemächlich davon. Einige Schritte weit und — o Frechheit! — da blieb der Rode stehen u. bremte sich um, nachschend, ob die Männer den Hasen auch hielten. Als er dies — wohl zu seinem großen Leidwesen — feststellte, machte, schlug er sich schrittweise, ohne übermäßige Eile an den Tag zu legen, in die Büsche. Schlanheit u. — Frechheit erwidern ihren Mann, wie bei den — Menschen, so in der Tierwelt!

Ein Schildbürgerstückchen passierte kürzlich in einem Dorfe unweit Gunglshausen. Einem Oekonomem wurde sein Pferd krank und ankam gleich zum Tierarzt zu schicken, probierte er es mit dem berühmten „Oris-medikus“. Der fand natürlich auch das Pferd krank und verordnete Pillen zum Einnehmen. Aber wie nun dieselben in den Magen des armen Tieres zu bringen. In der Schlaumeier hatte es aber gleich heraus. Er nahm ein Stück Wasserleitungsröhre, ließ es dem Pferde in den Hals stecken und schob die Pille dann in das Rohr, um sie auf diese Weise in den Magen zu befördern. Daß aber dieses Manöver auf das Pferd nicht wohlthuend gewirkt hat, können wir uns lebhaft denken, denn es wurde unruhig, plump, das Rohr war vom Pferdehalter losgelassen worden und ruhte die Pille in den Hals hinunter auf Rinnerrücken. Da das Rohr selbstverständlich auf natürlichem Wege nicht mehr zum Vorschein kam, mußte das Pferd geschlachtet werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Münchberg, 19. Febr. Der heutige Monatsmarkt wies zwar viele Besucher auf, dagegen war die Futur an Vieh ein mäßiger, weil auf dem hiesigen Markt der Schauer ziemlich dicht liegt. Der Handel aber gehalten sich nach und nach lebhaft, und es erfolgte ein reger Umsatz in Zugvieh und Rindern. Getreide ist fast gar nicht vertrieben; es fehlen auch ausländische Viehhäuser hier. Auf dem Schornsteinmarkt waren besonders Käufer begehrte und fanden reich Absatz zu 40—50 A dem Paar nach, während Milchschweine 18—20 A galten. Sowohl in den Vieh- als in den Schweinepreisen konnte im Abgang nicht wahrgenommen werden.

r. Stuttgart, 18. Februar. Schlachtviehmarkt. Tabelle mit Spalten für Ochsen, Kühe, Kalben, Schweine, Schafschlachtgewicht, Preis pro kg, etc.

Kaufmännische Todesfälle.

Gmünd: Luise Steger, Witwe, 75 J.; Anna Klein, 17 J.; Maria Müller; Rosa Götz, 46 J.; — Röttlingen: Margarete Wied, 74 J.; Laura Eber, 19 J.; Kirchheim u. T.: Carl Admer; Rüdigerweilher, 48 J.; Stuttgart: Emma Ringer; Heilbronn: Anna, 58 J.; Friederike Müller; Amalie Reymann; Augsburg: Adolph Beer; Weidach: Maria, 62 J.; Weising: Martha Gramm; Schopf: Joh. G. Diez, Wagner, 81 J.; Oberndorf a. N.: Paul Mauser, Baumrücken, 45 J.; Göttingen: Pauline Weg; Calw: Franz Anton Eub, 18 J.; Dersching: Wilh. Höpfer, 24 J.; Gengenhausen: Jakob Balz, 65 J.

Redaktion, Druck und Verlag der A. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Ragold.

Freudenstadt. Markterlaubnisgesuch. Der Gemeinde Glatten ist durch Erlaß der k. Kreisregierung... binnen 14 Tagen... R. Oberamt: Bültinger, Amtmann.

R. Forstamt Altensteig. Reis-Verkauf. Am Samstag den 22. Febr. vormittags 10 Uhr werden im „Röhle“ in Spielberg... Langholz-Verkauf am Samstag, den 22. Febr. Zusammenkunft morgens 1/10 Uhr bei der Abt. Dentschhaus. Pfäffingen. Stammholz-Verkauf am Samstag, 22. Febr. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr b. Schlag auf dem Weg zwischen Rosel und Dohren-Grüningen.

Die Stadtgemeinde Ragold verkauft Beigholz und Reifisch am Montag, den 24. Februar in Distrikt Mittlerbergle... Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Ragold-Rödingen Straße bei der „Weiler Tanne“ (Wühlkop.) Forstamt Herrenberg. Brennholz-Verkauf am Montag, 24. Febr. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr auf der Ehingerstr. beim Schafwäldle. Waldmeisteramt Tailsingen. Langholz-Verkauf am Montag, 23. Febr. Zusammenkunft nachm. 1 Uhr an der östl. Wald d.



**R. Forstamt Enzklösterle.  
Papier- und  
Beigholz-Verkauf**

im schriftlichen Aufsteich  
am 1. Januar 25; III. Dietersberg  
24; VI. Sanathardt 9, 10, 20; VI.  
Räberwald 1, 23, 29, 30, 42, 51.  
Am. Eichen: 1 Scheiter, 10 An-  
bruch; Buchen: 10 Koller, 24  
Scheiter, 371 Kubrus; Nadelholz:  
43 Koller, 24 Scheiter, 5 Bügel,  
645 Anbruch. Die Angebote an  
die einzelnen Lose sind in Geld pro  
Km. ausgedrückt, vom Bietenden  
unterzeichnet und verschlossen mit der  
Aufschrift „Angebot auf Beigholz“  
bis spätestens Freitag, den 28.  
Februar vorm. 10 Uhr beim  
Forstamt einzureichen, worauf sofort  
im Gasthaus z. Dörsch in Enzklö-  
sterle die Eröffnung erfolgt, welcher die  
Bietenden anzuwohnen können. Ab-  
fahrtermin: 1. Juli 1908. Vor-  
verszeichnisse und Offertormulare  
unentgeltlich vom Forstamt.

**R. Forstamt Viebenzell.  
Bauholzstammholz- und  
Fichtenstangen-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 27.  
Februar nachm. 2 1/2 Uhr in  
der „Sonne“ in Viebenzell am Staats-  
wald Forsthaus, Bruch, Erlenhau,  
Hägenich, Bromhalde, Breitelder,  
Zwerd, Bergthalde, Steinberg:  
Stammholz: Eichen 61 St.  
mit Fm: 8 I., 8 IV-VI, Rot-  
buchen: 5 St. mit Fm. 2 VI,  
Weißbuchen: 4 St. mit 1 V,  
Eichen: 5 St. mit 1 VI. Klass.  
Stangen: Fichten: Bauhänger:  
940 I.-III., Dachhänger 970 I.  
bis III., Sperrhänger 1396 I.  
bis III., 1590 IV. und V., Ref-  
reden: 1320 I. und II. Kl.

**Brennholz-Verkauf.  
Am Montag 24. Febr., vorm.  
1/10 im „Eber“**

**Brennholz-Verkauf.  
Samstag, 22. Febr., vorm.  
10 Uhr bei Eberauer Wälder.**

**Eine gut erhaltene  
Nähmaschine  
(Dreifach), sowie ein gut erhaltener  
Kinderwagen  
werden billig abgegeben.  
Näheres durch die Exped. d. Bl.**

**Hochdorf DR. Dord.  
Verkauf**

**1 Sämaschine  
(Gallen) 1,75 Säbreite erst 2  
Saisonen gebraucht, sowie  
1 Kultivator  
Beutli  
7 Schnur ganz neu um billigen  
Preis  
J. Dreuning, Schmiedstr.**

**Unterzeichnete verkauft am näch-  
sten Samstag den 22. Febr.  
vormittags 11 Uhr**

**2 Einspänner-Leiterwagen  
1 Karren und 1 leich-  
teren fast noch neuen,  
auch für ein Kutschwerk passend,  
außerdem 1 älteres**

**Pferd  
(Braunwallach)  
gut im Zug**

**Fuhrmann Widmayer.  
2 freundliche Zimmer  
hat sofort oder später zu vermieten  
der Obige.**

**Holzbrunn.  
Aubholz-Verkauf.**

Am Montag, den 24. Februar d. J.

kommen aus dem Gemischwald zum Verkauf:  
38 Stück Eichen mit 16,57 Fhm.  
5 „ Birken „ 1,01 „  
9 „ Buchen „ 4,01 „  
Zusammenkauf vorm. 1/8 Uhr im Ort.  
Am d. m. l. b. s. Tage nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus hier:  
345 Stück Langholz  
II. Kl. 26,97 Fhm., III. Kl. 72,31 Fhm., IV. Kl. 131,63 Fhm.  
Sagholz  
I. Kl. 3,10 Fhm., II. Kl. 6,20 Fhm., III. Kl. 7,13 Fhm.  
Schulth.-Amt Kolbsruh.



**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem machen wir die traurige Mitteilung,  
das unser lieber Vater, Vater, Bruder, Schwager  
und Onkel

**Georg Tröster**

heute nachmittags 1 Uhr im Alter von 62 Jahren  
unerwartet schnell verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin

**Marie Tröster, geb. Walz  
und Tochter Marie.**

Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr.

**Erholungs- und Versorgungsheim  
„Pilgerruhe“.**

Um fern Abklingen Fieber möglichst zu vermeiden wird unser Haus  
in Zukunft den Namen „Pilgerruhe“ führen.  
Der Vorstand: W. Kleinknecht, Prediger.

Esslingen-Göttlingen.

**Kochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Matthiasfeiertag den 24. Februar 1908  
in das Gasth. z. „Pflug“ in Esslingen freundschaftlich einzuladen.

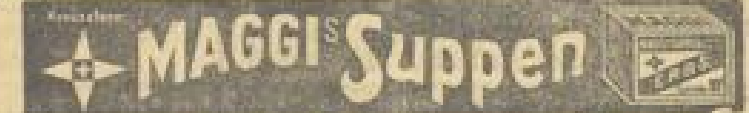
Jakob Roller Schreiner,  
Sohn des  
Jakob Roller, Schreinermeister  
in Esslingen.

Katharine Reichert  
Tochter des verst.  
Johannes Reichert, Bauer  
in Göttlingen.

Abschluss 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Die Fleischeneuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der  
täglich Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen  
enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in für  
jeder Zeit zubereiten. Wohlwollend und nahrhaft. In großer  
Auswahl vorrätig bei

Friedrich Schmid.

Volles Gewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein + Parfümiert!  
Marke: **„Waschperle“** gesetzl. geschützt,  
bestes „billigstes“  
Waschmittel der Neuzeit!  
Preis: 20 Pfg. pro Pfund in 1, 5 u. 10 Pf. Packungen.  
Zu haben in allen Seifen- & Colonialware-Geschäften.  
Alleinige Fabrikanten: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik - NAGOLD. - Jedem Haushalt nutzbringend!

Göttlingen.



**Große  
Hunde-  
börse**  
finde am Matthiasfeiertag, den  
24. Februar statt im  
Gasthaus z. Dörsch.

Nagold.

Feisch gewässerte  
**Stockfische**  
werden eingetroffen bei  
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Anmeldungen zu den Sonderfahr-  
ten des  
**Norddeutschen Lloyd**  
nach der Wasserkrante  
und ins Mittelmeer  
nehmen entgegen und sind zur Ab-  
gabe von Prospekten bereit  
**Berg & Schmid.**

60 bis 80 Pfr.

**Milch**

worunter die Hälfte Kochmilch ge-  
sucht. Offerten unter A. M. an  
die Exped. d. Bl.

Nagold.

Einen gut erhaltenen eisernen  
**Schweinefall**  
verkauft  
W. Anodel.

Oberschwanden.

**70 Pfr. Heu**

verkauft  
G. Drosch, Zengmoher.

Tübingen

**Haus- und  
Küchenmagd**

bei Gelegenheit geboten wäre alles  
zu erlernen, Lohn 20 M., wird gesucht.  
Restaurant: Silberburg,  
Tübingen.

ND. Kochfräulein bis 1.  
Mal kann ohne Vergütung eintreten  
bei Obigem.

**Miet- und Lehrverträge**

empfehl. G. W. Jaffer.

W. Württembergische  
**Rote  
+  
Lotterie**  
Ziehung 24. Februar 1908 in Stuttgart  
10000 Lose  
45000 M.  
Hauptgewinn:  
15000, 5000  
2000 M.  
Lose 1. u. 2. Klasse 10 Lose 12. u. 13. Klasse  
u. 14. Klasse 20 Lose 15. Klasse 10 Lose  
Eberhard Fetzler, Stuttgart  
Königsplatz 20.  
In Nagold zu haben bei:  
Berg & Schmid, G. W.  
Jaffer, Fr. Schmid, Chr.  
Waisenk.

Nagold.

Ein wohlzogener  
**Knabe**  
aus achtbarer Familie, welcher An-  
lage zum Zeichnen hat, findet gute  
**Lehrstelle**

bei  
J. Hespeler,  
Malermmeister.

Nagold.

**Lehrling-  
Gesuch.**

Einen ordentlichen Jungen, nimmt  
in die Lehre  
**Gottl. Benz, Schreinerstr.**

Ein kräftiger

**Junge,**

der Lust hat, das **Bäckerhandwerk**  
zu erlernen, findet gute Lehrstelle  
nach anwärts. Zu erfragen bei  
**Bernhard Spöhr,**  
Zimmermann Ziehlhausen.

**Küchenmädchen.**

Suche ein fleißiges, pünlliches  
Mädchen. Jahreslohn 300 M.  
Nagold. **Paul Luz,**  
Hotel Post.

Tübingen.

Ein junger Mann aus guter  
Familie wird als

**Kellnerlehrling**

gesucht. Ebenso findet ein einfaches  
solches

**Mädchen**

Stellung zum Servieren.  
**Paul Fischer, z. Raifube.**

Suche für die Saison zuverlässiges  
solches

**Mädchen**

für Winter und Haus. Gute Stelle.  
Eintritt Mitte April.

**Frau J. Wahl,**  
Praxis Villa Waldeck.



**Red Star Line**

Rothe Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Kanada**

Audienz erteilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten  
Wilk. Klaker, Hauptredakteur  
in Altona, Hol-  
land, Carl Rahm in Frankfurt a. M.

**Mitteilungen des Standes-  
amts der Stadt Nagold:**

Geburten: Eugen, S. v. Fr. Göbke,  
Dienststadt, den 18. Febr.  
Todesfälle: Joh. Georg Tröster, Tag-  
elöhner hier, 62 J. alt, den 19. Febr.

82. Jah...  
Erhalten...  
Preis...  
hier 1 M.,...  
Lohn 1.20 M.,...  
und 10 M.,...  
1.25 M.,...  
Wittens...  
Monats...  
nach Be...  
N 43  
betreffend  
Unter...  
erfolgte dort...  
sagdomm...  
nachstehende...  
Die M...  
1) am Die...  
2) am Wi...  
3) am Do...  
4) am Febr...  
Die De...  
liche in den...  
tigen, wech...  
bergl. mit...  
bleibigen...  
nicht ausbr...  
Militärverh...  
haben, unter...  
targesch...  
angebrochen...  
und 8 66...  
bemerkten...  
waschen...  
sind die M...  
das Ergeh...  
Zustand...  
insbesonde...  
gebung, u...  
beim Betret...  
erscheinen...  
Zur W...  
vorsitzer, u...  
bis 1908...  
der früher...  
versehen,  
1) Am...  
lokal in W...  
vorm...  
Er...  
vorm...  
und...  
vorm...  
Be...  
2) Am W...  
vorm...  
und...  
Ein D...  
Der fr...  
paratrova...  
gedacht, und...  
zu Tisch...  
wesen wärel...  
erleben werd...  
geführt und...  
weisen Fall...  
Aber d...  
einmal, die...  
trinken! D...  
verloren...  
unterbrochen...  
Ein Ozean...  
den Rot der...  
Hamburg...  
die große...  
war. Ein...  
aus und ver...  
Helmut!  
Es wa...  
„Blücher“...  
Refugeit...  
Biel...  
sch man ein...